

Ambegiyi ist immer noch da!

Zwar wollte sie lange schon in Rente gehen, doch es gibt keine Nachfolge! Und so lange muss sie bleiben.

Zukünftig sollen auch Kinder aus „problematischen“ Verhältnissen dort zeitweise untergebracht werden.

Das Haus sieht wirklich gut aus, allerdings sind die Zimmer der Kinder fast unmöbliert. Pastor Enock wünscht sich neue Betten (für die Mädchen einzelne, für die Jungs Doppelstock). Der gesamte Anbau (mit den Toiletten für die Jungs, Küche, Vorratsräume) muss noch auf die gleiche Gebäudehöhe gebracht werden, wie das Haupthaus – und alles modernisiert.



Der (von Ambegiyi immer ungeliebte) Herd ist weg. Dafür ist eine Koch-Nische gemauert. Pastor Enock möchte, dass Regenrinnen (und ein Sammelbehälter für das Regenwasser) beschafft und montiert werden, derzeit läuft das Wasser in den Hof und in die Vorratsräume. Es gibt auch einen Büroraum, in dem außer der Solar-Steuerung nichts steht. Hier fehlen Tisch und Stühle, Regale und Schränke – wie auch im übrigen Haus. Außerdem wurde der Wunsch nach einem Fernseher geäußert.



Was ebenfalls noch fehlt, ist der Zaun um das Grundstück. Die gute Nachricht: Das Haus ist nun staatlich anerkannt (und sollte daher wohl auch finanzielle Unterstützung von dort erhalten?)

Da die (Coronabedingt nun vorgeschriebene) Raumhöhe das Heizen schwierig macht und die Möblierung nur unzureichend ist, trifft man Ambegiyi und die Kinder oft im ehemaligen Kindergarten, gleich beim Missionshaus.



Von den acht uns bekannten Kindern sind derzeit Lazaro, Yussuph und Witness an der Bolongwa Secondary School. Dort haben wir sie kurz besucht, Lazaro (19J, F5) führte Michael auf dem Gelände herum, die beiden anderen (15J, F2) zeigten sich eher schüchtern bis albern, dem Alter entsprechend.

Alemania und ihr Baby (1 Jahr) Modikai wohnen im Msamaria-Haus sowie Gloria, Loida, Sawadi und Alois. Mangels eines Bettes schläft Alois allerdings derzeit in der Primary School in Lupila.

Alemania nimmt ihr Baby mit zur Lehre.

